

## Formenbauer feiert 60-jähriges Bestehen

Am 1. Juli 1961 wurde Schaufler Tooling durch die Brüder Albert und Fritz Schaufler gegründet. Bereits im zweiten Jahr konnte mit zwei erfahrenen Werkzeugmachern das heutige Hauptgeschäftsfeld gestartet werden – die Herstellung von Formen für das Leichtmetall-Druckgießverfahren.

Über zwei Generationen hinweg wurde das Unternehmen von der Familie geführt – 1985 übernahm Reiner Schaufler die Geschäftsführung – und hat sich in dieser Zeit von kleinen Anfängen im Hinterraum einer Autowerkstatt in der Laichinger Weberstraße zu einem international angesehenen Formenhersteller entwickelt.

Im Zuge der Unternehmensnachfolge ist die in der Schweiz ansässige CGS Management AG 2014 als Hauptgesellschafter eingestiegen und hat 2016 mit dem Erwerb von Fischer Tool & Die in Temperance, Michigan, USA den Grundstein für die international aufgestellte SF Tooling Group gelegt, deren Sitz ebenfalls in Laichingen ist. 2019 folgte dann die Grün-



FOTO: LARS SCHWERDFEGER

dung von Schaufler China in Shanghai. Seither wurde die SF Tooling Group dreimal in Folge in den Weltmarktführerindex der Wirtschaftswoche aufgenommen.

Heute entwickelt und produziert die Gruppe mit rund 200 Mitarbeitern vor allem Formen für Leichtmetallteile für Fahrzeugkarosserien und Elektromobilitätsanwendungen und ist so bestens für die sehr dynamisch verlaufende Transformation der Automobilindustrie aufgestellt. Auch im jüngsten Segment der sogenannten „Gigaformen“ mit Gewichten von rund

Das Innere einer Druckgießform ist normalerweise nicht zu sehen. Hier liegt eine Hälfte offen, um Teile auszutauschen. Schaufler Tooling ist im 60. Jahr seines Bestehens ein internationaler Player im Druckguss-Formenbau.

130 Tonnen spielt die SF Tooling Group mit Schaufler Tooling in Europa und Fischer Tool & Die in USA bereits eine wesentliche Rolle.

<https://schaufler.de>

## BGHM-SICHERHEITSPREIS

### Doppelter Schutz an der Drehmaschine

Drehmaschinen sind in Industrieunternehmen alltägliche Arbeitsmittel. Um Unfällen vorzubeugen, machen Schutzvorrichtungen Sinn. Doch wie ist sichergestellt, dass die Vorrichtung bei der Arbeit immer verwendet wird? Genau das fragten sich Azubis beim Stahlhersteller thyssenkrupp in Duisburg – und erhielten für ihre Lösung den Schläuen Fuchs der BGHM.

Die Schutzvorrichtung ist ein Aluminiumrohr, das mechanisch vor Verletzungen schützt, indem es über herausragende rotierende Werkstücke gestülpt wird. Wie

FOTO: BGHM

aber kann gewährleistet werden, dass das Rohr immer genutzt wird? Die Lösung: Sensoren im Inneren der Drehmaschine, die bei Fehlen der Schutzvorrichtung elektronisch dafür sorgen, dass die Maschine nicht in Betrieb genommen werden kann. Sie ist demnach doppelt abgesichert – elektronisch und mechanisch. Für diese gleich zweifach sichere Idee verlieh den Auszubildenden die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) den Sicherheitspreis „Schläuer Fuchs“, die vorbildliche Maßnahmen für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz würdigt. „Die Azubis haben hier sehr engagiert eine Arbeitsschutzmaßnahme weitergedacht und sich für die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit eingesetzt“, sagt Torsten Welz, Mitglied der Preisjury und Mitarbeiter im Kompetenzzentrum Maschinen bei der BGHM.

Die Schutzvorrichtung lässt sich in Kombination mit den Sensoren bei allen gängigen Drehmaschinen einsetzen. „Das



Die Auszubildenden von thyssenkrupp in Duisburg unter Ausbilder Alisan Ayata mit dem Sicherheitspreis „Schläuer Fuchs“.

war echtes Teamwork unserer Azubis aus den Bereichen Industriemechanik, Zerspanungsmechanik sowie Elektrik“, so Ausbilder Alisan Ayata.

[www.sicherheitspreis.bghm.de](http://www.sicherheitspreis.bghm.de)